

**Familie Hänlein,  
Namenspate Jugend- und Kulturverein Eber-Hart e. V.**

**Hänlein, Hauptstraße 23** (Kaufmann, Reisender): Max, \*1864 in Pappenheim, ermordet am 26.9.1942 in Treblinka; Leopold, \*1902 in Pappenheim, Paula, \*1904 (Tochter von Hermann Lang); Leopold und Paula verzogen im Dezember 1938 nach Augsburg, beide kamen im KZ um. Für Leopold ist die Deportation 1942 ins Getto Piaski in Polen dokumentiert. Von dort gingen regelmäßige Transporte ins Vernichtungslager Belzec.

**Kirchenstraße 17**

Seit 1774 war dieses vor 1667 geteilte Anwesen in jüdischem Besitz. Als erste genannt sind Lämmlein Bär und Nesem Kohn, 1809 Ensle Löw und Löw Hänla, beides Handelsjuden, 1832 dann Lea Hänlein, Handelsjudenwitwe, und Mayer Hänlein, Handelsjude.

**Hauptstraße 23/a u. 25/a**

Zwischen Hauptstraße und Fischergasse sind mehrere kleine Häuser zusammengebaut. Erstmals geteilt wurde das Anwesen 1736; 1809 gehörte ein Teil dem Handelsjuden Moises Abraham, 1832 ist (nach Einführung der Familiennamen) für beide Hälften Moses Abraham Klein eingetragen. 1929 und bis 1938 wohnte in der Hauptstraße 23 Familie Hänlein, Besitzer war der Schwiegervater Hermann Lang.

Auf dem Treuchtlinger Friedhof gab es sieben Bestattungen, alle im alten Teil, die erste um 1820, die letzte um 1840.

*Hans Rachinger, Jg. 1919, hat mit Herrn Hänlein zusammen bei der jüdischen Firma Neuburger (später Bohner, Hauptstr. 28) gearbeitet (erzählt 2011)*

Eine Zeitzeugin schreibt über den 9. November 1938:

*Viele Juden - Männer, Frauen und Kinder - wurden mit gemeinen Schimpfworten belegt, manche aus den Häusern gewaltsam herausgetrieben oder in die Keller gewiesen und misshandelt. Frau Hänlein wurde auf der Straße getreten ...*

Auf den „Sternen der Erinnerung“ wurde aus technischen Gründen der Name „Haenlein“ geschrieben.

Zusammengestellt aus „Jüdisches Leben in Treuchtlingen“, © wek-Verlag